

# Mitgärtnern erwünscht

Am Rand der Rahel-Strauß-Straße in der Südstadt-Ost gedeiht Gemüse

beja. Lilafarbene Chili, Erdbeerspinat und die extrem süß schmeckende Stevia-Pflanze – das alles ist in den großen Pflanzkisten aus Holz inmitten der Südstadt-Ost zu finden. Neben den Exoten werden „Klassiker“ wie Salat, Kräuter oder Strauchtomaten angebaut, und auch Sonnenblumen schmücken den Grünstreifen, um den Autos und Fahrräder parken.

Das Gemüse ist Teil des Projekts „Der soziale Garten kommt in die Stadt“. Die Beete in dem Neubauviertel sind ein Ableger des großen Gartenprojekts in Wolfartsweier. „Dort haben wir mittlerweile 3 000 Quadratmeter Fläche, 1 300 davon als Treibhaus. Über 37 verschiedene Tomatensorten konnten wir alleine in diesem Jahr ernten“, sagt der Sozialpädagoge und Möbelschreiner Max Beitzner von Initial Karlsruhe. Darunter sind

## Projekt von Initial Karlsruhe

Sorten mit kurios klingenden Namen wie „grünes Zebra“, „Ochsenherz“ oder „weißer Bulgare“. Seit Anfang 2009 gibt es das Projekt in Wolfartsweier mit der Zielsetzung, sucht- und psychisch kranken Menschen eine sinngebende Tagesstruktur zu geben. Langzeitarbeitslose bauen Gemüse an, das zur direkten Weiterverarbeitung an gemeinnützige Einrichtungen wie Tagestreffs für Obdachlose oder Kindertagesstätten verschenkt wird. Oder es kommt sozial benachteiligten Menschen zugute, die sich keine teuren Bioprodukte leisten können.

„Etwa 60 Teilnehmer werden von Gärtnern, Schreibern und Sozialarbeitern angeleitet“, beschreibt Nevenka Miljkovic von der Initial-Geschäftsführung den Ablauf. Initial betreut das Projekt, das von Europäischen Sozialfonds



EINEN ABLEGER des Projekts „Der soziale Garten kommt in die Stadt“ gibt es nun auch in der Südstadt-Ost an der Rahel-Strauß-Straße. Betreut wird es von Initial Karlsruhe. Foto: Alábisio

(EFS) kofinanziert wird. „Die Fläche hat uns die Stadt zur Verfügung gestellt“ erzählt Beitzler. „Und das Holz für die Kisten sind Reste vom U-Bahnbau.“ Vier bis sechs Projektteilnehmer kommen dreimal in der Woche in die Rahel-Strauß-Straße, um den Straßengarten zu pflegen. Kindergärten und Schulen sollen ebenso wie die Anwohner zum Mitgärtnern und Ernten angeregt werden. Alle Beteiligten würden durch das

Projekt ihre Sozialkompetenzen stärken, wie die Organisatoren aus ihrer Erfahrung heraus erzählen. Bei der Auswahl der Pflanzen achte man auch auf besonders alte oder seltene Sorten.

Wie lange der Garten in der Rahel-Strauß-Straße steht, ist nun vom Zuspruch der Bevölkerung abhängig. Wer Lust hat, in der Südstadt-Ost mitzugärtnern, kann sich anmelden unter der Adresse [info@initial-karlsruhe.de](mailto:info@initial-karlsruhe.de) oder

spontan vorbeikommen. Für die Pflege sind die Teilnehmer bei gutem Wetter jeden Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 11 bis 13 Uhr vor Ort.

## i Besichtigung

Am Samstag, 19. Juli, wird in Wolfartsweier ein „Tag der offenen Pforte“ im Sozialen Garten, Im Brühl 1, veranstaltet. Von 11 bis 17 Uhr kann die Anlage erkundet werden.

A  
a  
d  
t  
"e  
B  
v  
d  
te  
si  
le  
u  
sc  
K  
(  
w  
di  
m  
ni  
so  
ge  
O  
r  
ni  
vi  
ka  
de  
sti  
kü